



Hagia Sophia – die weltbekannte „Heilige Weisheit“.

ISTANBUL – MÄRCHENHAFTE WELTSTADT

Kristin Pakura

Bosporus und Marmarameer trennen Europa und Asien, nicht aber Istanbul. Es ist die einzige Stadt der Welt, die sich über zwei Kontinente erstreckt. Über 2.500 Jahre Geschichte haben hier Spuren hinterlassen, da gibt es eine Menge zu entdecken.

»» Istanbul war einst Hauptstadt des Römischen, Byzantinischen und Türkisch-Osmanischen Reiches. Heute ist es eine internationale Metropole (16 Millionen Einwohner!) und erscheint ebenso welttoffen wie geschäftig. Die Stadt gleicht einer riesigen Schatzkammer. Wohl nirgendwo sonst auf der Welt sind so viele Attraktionen auf so engem Raum konzentriert wie hier.

Kultur pur

Die historische Altstadt zwischen Goldenem Horn, Bosporus und Marmarameer ist dicht an dicht mit kulturhistorischen Attraktionen übersät. Die Wahl wird dadurch nicht einfach. Erster Anlaufpunkt sollte die weltberühmte Hagia Sofia sein, die zwischen Parkanlagen thront. Auch wenn sie bei weitem nicht

das schönste Bauwerk in Istanbul ist, sollte man sich auf keinen Fall mit dem äußeren Anblick begnügen. Der massive Bau ist allein schon wegen seiner Geschichte, die man in dem riesigen Kuppelbau nach erleben kann, eine echte Attraktion. Einst war die „Heilige Weisheit“, wie die Hagia Sofia genannt wird, 1.000 Jahre lang die gewaltigste christliche Kirche der Welt und das religiöse und kulturelle Zentrum des Reiches. Im Zuge der Islamisierung wurde sie Moschee und bekam vier Minarette und ist nun seit 1935 ein öffentliches Museum.

Zur nächsten Sehenswürdigkeit sind es nur ein paar Schritte. Gleich auf der anderen Seite des Parks befindet sich die Sultan Ahmet Camii, die „Blaue Moschee“. Sie verdankt ihren Beinamen der Innendekoration mit blautönen Fliesen, obwohl die Bezeichnung trügt, denn blau wirkt sie dennoch nicht. Sie hat als

einzigste Moschee in Istanbul sechs Minarette, was auf ihre Bedeutung hinweist. In weltabgewandter Ruhe kann man hier auf weichem Teppich zum Staunen verweilen. Leuchter, die an meterlangen Ketten von der Kuppel hängen, tauchen den riesigen Raum in einen zarten Schimmer. Es lohnt sich durchaus die Moschee mehrmals zu besuchen, zumal sie direkt im Zentrum liegt. Zu unterschiedlichen Tageszeiten bietet sich immer ein neuer Anblick, wenn sich die Gläubigen hier zusammenfinden. Achten Sie aber darauf, dass zu den Hauptgebetszeiten, insbesondere beim Nachmittagsgebet am Freitag, neugierige Touristen unerwünscht sind. Es gibt unzählige Moscheen in Istanbul, denn zu den Gebetszeiten soll



Besinnliche Ruhe in der „Blauen Moschee“.

der Gesang des Muezzins, von den Minaretten übertragen, jeden Gläubigen erreichen. Die Sultan Süleyman Moschee sollten Sie aber auf keinen Fall verpassen. Mit dem Taxi ist sie gut zu erreichen. Diese Moschee ist groß und eindrucksvoll verziert und mit einem kleinen bisschen Glück können Sie vielleicht Zutritt zum Balkon bekommen, von dem man einen herrlichen Blick über den Innenraum hat. Er bietet außerdem eine herrliche Aussicht auf die verwinkelten Gassen und Dächer der Stadt und auf das Goldene Horn.

Zum absoluten Pflichtprogramm in Istanbul gehört auch der Topkapi Sarayi. Der Sultanspalast zählt zu den beeindruckendsten Sehenswürdigkeiten Europas. Hinter den unscheinbaren Mauern, die gleich hinter der Hagia Sofia beginnen, verbirgt sich ein wahrer Märchenpalast – der Inbegriff von orientalischem Luxus. Zahlreiche Sultane haben hier nach ihrem Geschmack gebaut und vergrößert. Trotzdem



Bunte Verkehrsmittel auf den Prinzeninseln.

wirkt die Palaststadt nicht überladen. Vor allem der Gang durch den Harem berauscht die Sinne. Hierfür lohnt es sich auch bei einer langen Touristenschlange geduldig zu warten. Der Herrschaftsbereich der Sultansmutter ist sehr prunkvoll, vermag aber nicht über die bedrängende Enge hinwegtäuschen, in der seinerzeit die Frauen des Sultans gelebt haben. Unbedingt sehenswert ist auch der Yerebatan Sarayi, der Versunkene Palast. Es handelt sich zwar um eine unterirdische Zisternenkathedrale, aber im feuchtkühlen Gewölbe kann man bei Lichtspielen und Musik eine Zeitlang verweilen und entspannen.

Für Leib und Seele

Istanbul lässt sich recht gut zu Fuß erkunden. Aber die Stadt rühmt sich, genau wie Rom auf sieben Hügeln erbaut zu sein und schon nach einem Tag ist man überzeugt, dass es wesentlich mehr sind. Eine Erholung für die müden Füße bietet daher die Einkehr auf ein Glas Tee in einem der vielen Lokale. Tee bekommt man fast überall, wohl aber nirgends mit einer schöneren Kulisse als auf der Galata-Brücke, die über dem Goldenen Horn die beiden europäischen Stadtteile miteinander verbindet. Die zahlreichen Restaurants mit Freisitz auf dem unteren Teil der

ANZEIGE

Unsere expandierende Zahnärztliche Praxisgemeinschaft sucht eine/n

VORBEREITUNGS-ASSISTENTIN/EN



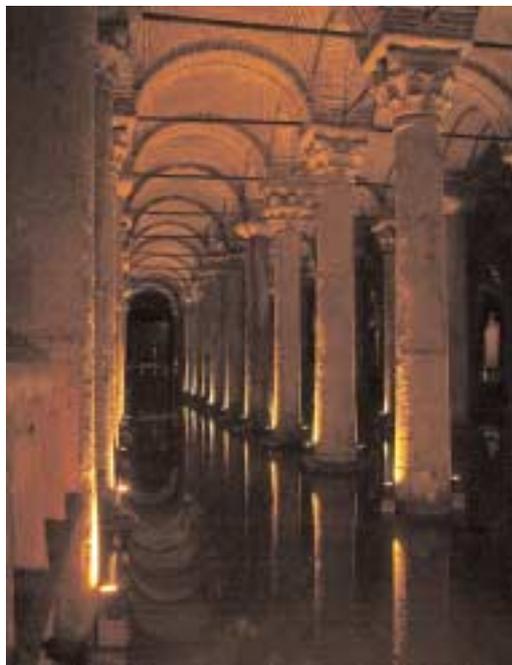


dhp • zahnärzte

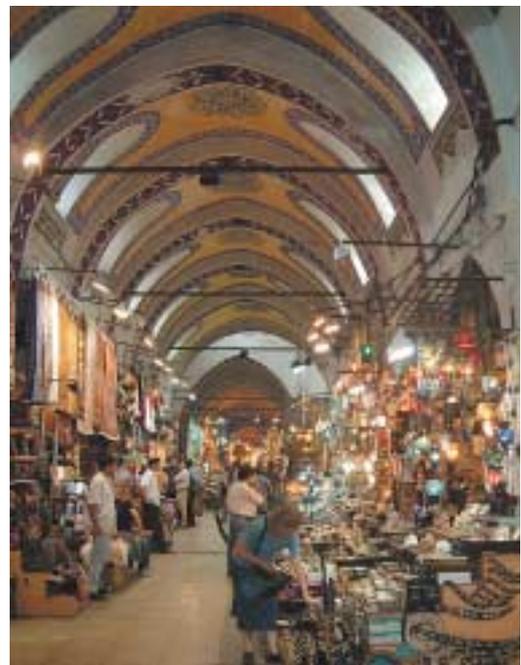
Wir bieten Ihnen ein exzellent strukturiertes Ausbildungskonzept in einem jungen und dynamischen Team. Von Ihnen erwarten wir große Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit. Sie möchten gerne in einer service- und qualitätsorientierten Praxis arbeiten, sind engagiert und fortbildungsinteressiert und stehen einem späteren Einstieg in unsere Praxis aufgeschlossen gegenüber? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Einen ersten Eindruck von unserer Praxis können Sie sich unter www.diepluszahnpraxis.com verschaffen.

Senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an die: Zahnärztliche Praxisgemeinschaft, z. Hd. Frau Ulmpfel, Graf Adolf Straße 24, 40223 Düsseldorf



Yerebatan Sarayı – der Versunkene Palast.



Der Große Basar lädt zum Handeln ein.

Brücke laden dazu ein. Nebenbei kann man das bunte Treiben beobachten. Verkäufer und Schuhputzer mit kunstvoll gearbeiteten Putzkästen suchen Kunden. Ununterbrochen lösen sich Schiffe ab und vor der Kaimauer schaukeln Fischbratboote. Nirgends auf der Welt gibt es leckerere Fischbrötchen als hier. Frisch gefangen landen die Meeresbewohner auf dem schwimmenden Grill und dann zwischen Gemüse und Brötchenhälften. Ein Genuss, den Sie nicht missen dürfen!

Aber Sie sollten bei größerem Hunger nicht unbedingt auf der Galata-Brücke in einem der Restaurants essen. Die traditionelle und vielseitige Küche kann man viel besser in einem kleinen heimischen Lokal schätzen lernen. Je unscheinbarer von außen, desto besser. Die Istanbuler sind sehr gastfreundlich und man wird Sie auch ohne Türkisch-Kenntnisse verstehen.

Die Auswahl und die Gewürze werden Sie begeistern. So groß die Phantasie bei der Benennung der Speisen ist, die von „Frauenschenkeln“ bis zu „Der Imam fiel in Ohnmacht“ reicht, so vielfältig ist auch die traditionelle Küche. Allein schon die zahlreichen Vorspeisen, die an der Theke ausgestellt werden, lassen das Wasser im Munde zusammenlaufen. Auch an den von weitem duftenden Konditoreien, den sog. Pestahme, kommt man als Naschkatze nicht vorbei. Besonders beeindruckend sind die Schaufenster voll honigüberzogener Teigwaren in der luxuriösen Geschäftsstraße Istiklâl Caddesi im Europäischen Viertel Beyoğlu. Hier kann man sich kleine Päckchen zusammenstellen lassen und von jeder Leckerei etwas probieren.

Erlebnistouren

Eine gute Alternative zu strapazierten Beinen sind die zahlreichen Taxen. Fast jedes dritte Auto in Istanbul ist ein Taxi. Sie sind gelb und preiswert. Solch eine türkische Taxifahrt ist fast immer ein Erlebnis der beson-

deren Art, da eine gut funktionierende Hupe das einzig relevante Verkehrszeichen zu sein scheint. Aber egal wie die Fahrt auch ist, schnell kommen Sie immer an. Auch an Tagesausflügen ist die Auswahl in Istanbul groß. Lohnenswert ist die Fährfahrt zu den Prinzeninseln im Marmarameer. Allein schon die zweistündige Überfahrt für umgerechnet zwei Euro lohnt sich durch den Anblick, auf der einen Seite das Meer, auf der anderen das nie endende Panorama der Stadt. Beliebtes Naherholungsgebiet sind die Inseln nicht zuletzt deswegen, weil der Autoverkehr hier verboten ist. In angenehmer Ruhe kann man zu Fuß, per Rad oder mit einer der vielen bunten Pferdekutschen die Insel erkunden und die traditionellen Holzhäuser bewundern. Zu einer Istanbulreise gehört natürlich auch ein Basarbesuch. Touristisch – aber lohnenswert. In der Altstadt wartet zum Beispiel der Große Basar darauf, erkundet zu werden. In den gigantischen, überdachten Ladenstraßen ist das Angebot an Kleidung, Keramik, Teppichen und Schmuck unüberschaubar. Nach alter Tradition wird hier gehandelt und gefeilscht. Viel eindrucksvoller und preiswerter ist dagegen der traditionelle Basar daneben, auf dem auch die Türken selbst einkaufen. Man traut seinen Augen kaum, was man hier alles kaufen kann. Ein Erlebnis für die Sinne ist auch der Ägyptische Gewürzbasar, der direkt am Goldenen Horn liegt. Alle nuerdenklichen Sorten von duftenden Spezialitäten verbreiten hier eine wahrhaft orientalische Atmosphäre. Und noch etwas ist in Istanbul völlig anders: Fast allabendlich kann man ein Feuerwerk beobachten. Bei uns nur zu seltenen Anlässen zu sehen, lassen die Istanbuler die bunten Lichter zu jeder Hochzeit am Himmel erscheinen.

Die ganze Stadt mit ihrer vielseitigen Kultur und Lebensweise und den grandiosen Bauwerken beeindruckt sehr. Auf dem Weg nach Hause wünscht man sich, man hätte tausendundeine Nacht gehabt, um Istanbul zu erkunden. <<<